

--	--	--	--	--	--	--

Matrikelnummer

Name:

Vorname:

MODULKLAUSUR:

Internationales Management

TERMIN:

09.09.2019

PRÜFER:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Aufgabe	1	2	3	
maximale Punktzahl	20	40	40	100
erreichte Punktzahl				

Gesamtpunktzahl:

/100

Note:

Datum:

Unterschrift(en)
der/des Prüfer(s):

FernUniversität in Hagen

Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Modulklausur am 09.09.2019

im Modul „Internationales Management“

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Bearbeitungshinweise:

1. Die Klausur beinhaltet Aufgaben zu den Kursen **42061**, **42062** und **42063**.
2. **Beachten Sie bitte**, dass die **Aufgabe 1** aus Multiple-Choice-Aufgaben besteht. Bei der Bearbeitung der Multiple-Choice-Aufgaben stehen die Alternativen richtig oder falsch zur Verfügung. **Bewertung:** Es darf nur eine Alternative (richtig/falsch) markiert werden, ansonsten gibt es für die jeweilige Multiple-Choice-Aufgabe keine Punkte. Es erfolgt kein Punktabzug, wenn die falsche Alternative markiert wurde.
3. **Aufgaben 1** und **2** sind Pflichtaufgaben.
4. **Aufgabe 3** beinhaltet zwei Wahlaufgaben. Beantworten Sie nur eine der beiden Wahlaufgaben.
5. Insgesamt sind **maximal 100 Punkte** erreichbar.
6. Die Klausur besteht mit dem Deckblatt aus **16 Seiten**. Prüfen Sie bitte die Vollständigkeit.
7. Die Klausur muss **komplett abgegeben** werden.
8. Es sind **keine** Hilfsmittel zugelassen!
9. Die **Heftklammern** der Klausur **dürfen nicht gelöst** werden.
10. Für **Notizen** können Sie die **Rückseiten der Lösungsbögen** verwenden.
11. Vergessen Sie bitte nicht, die Klausur mit Ihrem **Namen** und Ihrer **Matrikelnummer** zu versehen.

Denken Sie daran:

Nummerieren Sie Ihre Antworten bei den Aufgaben 2 und 3 entsprechend der Aufgabenstellungen!

Begrenzen Sie Ihre Antworten bei den Aufgaben 2 und 3 auf je ca. 5 Seiten, **aber:**

- Begründen Sie Ihre Antworten, sofern Sie nicht nur Begriffe nennen sollen!
- Formulieren Sie keine Stichpunkte, sondern ganze Sätze!

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Modulklausur: Internationales Management
Termin: 09.09.2019
Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Aufgabe 1 (Pflichtaufgabe)

20 Punkte

Geben Sie an, welche der folgenden Aussagen richtig und welche falsch sind.

	richtig	falsch
1. Die ethnozentrische Orientierung geht von der Überlegenheit der Tochtergesellschaften gegenüber der Muttergesellschaft aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Für das multinationale Modell der Internationalisierungsmodelle sind eine hohe Standardisierung, zentrale Entscheidungskompetenzen und eine straffe Koordination kennzeichnend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Studien der kulturbezogenen Managementforschung gelten als deskriptiv-vergleichsorientiert, wenn diese nach kulturellen Ursachen für Gemeinsamkeiten und Besonderheiten im Managementprozess und -verhalten suchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Nach dem Expanding Circle of Self Awareness geht man davon aus, dass ein Teilnehmer interkultureller Trainingsprogramme erst sich selbst erkennen muss, bevor er andere(s) richtig wahrnehmen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Prahalad beschreibt Unternehmen und Umwelt anhand von zwei Dimensionen: Konfiguration der (weltweiten) Unternehmensaktivitäten und geografische Streubreite.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. In stark individualistischen Kulturen sollten sich Entgelt und Beförderungen in erster Linie am Senioritätsprinzip orientieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Führungsgrundsätze verfolgen den Zweck, einen generellen Rahmen abzustecken, innerhalb dessen Führung zu erfolgen hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Internationale Verhaltenskodizes haben einen verbindlichen Charakter, ihre Befolgung ist rechtlich erzwingbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Es können folgende drei Typen des Markteintritts unterschieden werden: Vertretung durch Dritte, Kooperation und Tochtergesellschaft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Zu den Stakeholdern eines Unternehmens gehören die Mitarbeiter und Kunden, jedoch nicht die Lieferanten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Modulklausur: Internationales Management
Termin: 09.09.2019
Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Aufgabe 2 (Pflichtaufgabe)

40 Punkte

Die betriebswirtschaftliche Disziplin „Internationales Management“ hat ein erhebliches Spektrum an Theorien und Ansätzen produziert. Diese bieten ganz unterschiedliche Perspektiven auf die internationale Unternehmenstätigkeit. Setzen Sie sich vor diesem Hintergrund mit theoretischen Grundlagen internationaler Unternehmenstätigkeit auseinander, indem Sie folgende Teilaufgaben bearbeiten:

1. Erklären Sie, inwiefern sich die Wettbewerbssituation internationaler Unternehmen von der ausschließlich national tätiger Unternehmen unterscheidet. Gehen Sie dabei auch auf Leverage-Effekte ein.
2. Zeigen Sie auf, anhand welcher quantitativen Merkmale der Internationalisierungsgrad eines Unternehmens bestimmt werden kann und welche Problematik bei einer quantitativen Bestimmung des Internationalisierungsgrads auftritt. Nennen Sie anschließend drei Gruppen von Kriterien anhand welcher der Internationalisierungsgrad qualitativ bestimmt werden kann.
3. Beschreiben Sie den Unterschied zwischen der Unternehmenstypologie von Bartlett/Ghoshal und dem EPRG-Konzept Perlmutter. Benennen Sie anschließend die vier Unternehmenstypen nach Bartlett/Ghoshal und erläutern Sie diese.
4. Gehen Sie darauf ein, wie sich Direktinvestitionen mit Hilfe der evolutionären, wissensbasierten Theorie erklären lassen. Skizzieren Sie anschließend, inwiefern die zeitliche Dimension der Internationalisierung in dieser Theorie Berücksichtigung findet.

Modulklausur: Internationales Management
Termin: 09.09.2019
Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Aufgabe 3 (Wahlaufgabe)

40 Punkte

Hinweis: Sie müssen nur eine Wahlaufgabe auswählen und bearbeiten!		
Aufgabe	A	B
gewählte Aufgabe (bitte ankreuzen)		

Wahlaufgabe A:

Im Rahmen der Personalführung wird versucht, das Verhalten der Mitarbeiter direkt oder indirekt auf das Erreichen der Unternehmensziele auszurichten. Setzen Sie sich mit der Personalführung in internationalen Unternehmen auseinander, indem Sie folgende Teilaufgaben bearbeiten:

1. Erläutern Sie, was unter Führungsgrundsätzen zu verstehen ist. Erklären Sie anschließend, welchen Zweck Führungsgrundsätze verfolgen. Gehen Sie abschließend darauf ein, ob Führungsgrundsätzen im multinationalen Modell eine Bedeutung zukommt.
2. Erläutern Sie, was unter Management by Objectives zu verstehen ist. Legen Sie anschließend dar, warum dessen Akzeptanz kulturabhängig ist.
3. Grenzen Sie die Begriffe Führungsstil und Führungsverhalten voneinander ab. Im Kontinuum zwischen autoritärer und demokratischer Führung bestehen verschiedene Verhaltensalternativen. Nennen und beschreiben Sie diese. Stellen Sie abschließend dar, was einen aufgabenorientierten Führer kennzeichnet.
4. Nehmen Sie begründet zu folgender Aussage Stellung: „Eine umfassende Anpassung des individuellen kulturgeprägten Führungsverhaltens an die Erwartungen der Geführten ist ohne weiteres möglich und stets erstrebenswert.“

Wahlaufgabe B:

Organisation als Managementfunktion setzt sich aus einem Bündel von Handlungen zusammen, die auf die Erreichung von Managementzielen ausgerichtet sind. Setzen Sie sich mit der Organisation nationaler und internationaler Unternehmen auseinander, indem Sie folgende Teilaufgaben bearbeiten:

1. Beschreiben Sie die Basisaufgaben der Managementfunktion Organisation und deren Zusammenhang. Erklären Sie anschließend, welche grundsätzlichen Organisationsprinzipien zur Ausgestaltung der operationalen Struktur von nationalen und internationalen Unternehmen existieren.
2. Grenzen Sie differenzierte und integrierte Organisationsstrukturen voneinander ab. Nennen Sie anschließend drei Formen eindimensionaler integrierter Organisationsstrukturen. Erläutern Sie kurz, unter welchen Bedingungen eine mehrdimensionale Organisationsstruktur besonders geeignet ist und welche Vor- und Nachteile diese Organisationsstruktur aufweist.
3. Stellen Sie die hierarchische Koordination dar und gehen dabei auf die Bedeutung der persönlichen Weisung für Auslandsgesellschaften ein. Welche weiteren hierarchischen Instrumente gibt es? Erläutern Sie anschließend, inwiefern die persönliche Weisung den anderen Instrumenten überlegen ist, aber auch wo ihre Grenzen liegen.
4. Nehmen Sie begründet zu folgender Aussage Stellung: „Eine starke Unternehmenskultur verringert die koordinierende Wirkung der Selbstabstimmung.“

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Internationales Management

Termin:

09.09.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Internationales Management

Termin:

09.09.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Internationales Management

Termin:

09.09.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Internationales Management

Termin:

09.09.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Internationales Management

Termin:

09.09.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Internationales Management

Termin:

09.09.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Internationales Management

Termin:

09.09.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Internationales Management

Termin:

09.09.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Internationales Management

Termin:

09.09.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Internationales Management

Termin:

09.09.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm